


Innerschweiz

Die Kantonalwahlen stellen die CVP vor eine Bewährungsprobe

SEITE 15


Rico Peter

In drei Tagen gilt es ernst

SEITE 24

Gute Aussichten für den Aargau: Mehr Stellen und mehr Lohn

Wirtschaftsausblick 2018 Studie der Industrie- und Handelskammer zeigt Optimismus


 Zum 40. Mal wurden die Mitglieder der **Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK)** darüber befragt, wie ihre Befindlichkeit ist – wie sie das Geschäftsjahr 2017 erlebt haben und wie sie die Aussichten für das aktuelle Jahr beurteilen. Das Urteil? **Qualifizierte Leute sind gefragt, die Konjunktur zieht an. Das gilt insbesondere für die Chemie- und Pharma-Sparte. Zu ihr gehört das weltweit erfolgreich tätige Zofinger Unternehmen Siegfried AG.**

ZVG

VON MATHIAS KÜNG

 Eine von der **Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK)** in Auftrag gegebene Studie zeigt: Bei den Unternehmen herrscht gute Stimmung. Eine Erholung vom Frankenschock habe sich auf breiter Front eingestellt, fasst Studienverfasser Christoph Vonwiller von Fahrländer Partner die Ergebnisse zusammen. Zwar hinkt die aargauische Wirtschaft seit dem Frankenschock der schweizerischen Entwick-

 lung hinterher, holt jetzt aber auf. Dies zeigt sich etwa darin, dass die an der Umfrage teilnehmenden Firmen für dieses Jahr einen Stellenaufbau von 1,7 Prozent erwarten. Zum Vergleich: Schweizweit rechnet man mit einem Plus von 1,2 Prozent. Rechnet man das Ergebnis der von der **AIHK** als repräsentativ eingestuften Studie auf Stellen um, so erwarten die teilnehmenden Firmen, im Jahr 2018 gegen 800 Arbeitsplätze zu schaffen. Hochgerechnet auf alle AIHK-Mitglieder wären das rund 1700 Stellen.

Doch macht der angekündigte Stellenabbau von General Electric (GE) im Ostargau diese Erwartungen nicht grad wieder zunichte? Welche Firmen an der Umfrage teilgenommen haben, gebe man nicht bekannt, sagte AIHK-Geschäftsleiter Peter Lüscher bei der Vorstellung der Studie. Die Ankündigung von GE fände in den Erwartungen für 2018 sowieso noch wenig Niederschlag, sondern vorab 2019.

Was die Arbeitnehmenden zusätzlich interessiert: Die Firmen rechnen

dieses Jahr auch mit einem moderaten Anstieg der Löhne um 1,4 Prozent. Letztes Jahr waren es 0,9 Prozent.

Laut Christoph Vonwiller meldet die Industrie volle Auftragsbücher, die Exporte und Gesamtumsätze steigen. Zwischen den Branchen gibt es indessen grosse Unterschiede. Besonders optimistisch ist die Elektronikbranche. Am anderen Ende der Skala erwartet die Informations- und Kommunikationsbranche weiter sinkende Umsätze.

KOMMENTAR RECHTS, SEITEN 4 UND 10
KOMMENTAR

Frankenschock ist endlich Geschichte

Der Frankenschock vom Januar 2015 geht äusserst negativ in die aargauische Wirtschaftsgeschichte ein. Die Konkurrenzfähigkeit der Aargauer Exportindustrie litt weit überdurchschnittlich darunter. Der unlängst von General Electric (GE) angekündigte, riesige Stel-



von Mathias Küng

lenabbau im Ostargau steht sinnbildlich für den enormen Druck, unter dem die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) jahrelang litt.

 Doch jetzt spürt der Aargau die Erholung dank stärkerem Euro. Nach dem Gewerbe ist auch die Industrie zuversichtlich, wie die neuste Wirtschaftsumfrage der **Industrie- und Handelskammer** zeigt. Das ist Balsam für den Aargau, der in den letzten Jahren arg durchgeschüttelt worden ist. Neue Stellen und Lohnerhöhungen sind in Aussicht. Das können die Aargauerinnen und Aargauer gut gebrauchen. Für Mitarbeitende von GE, denen der Stellenverlust droht, ist das allerdings kein Trost. Immerhin haben Fachkräfte – und das sind die Betroffenen – jetzt bessere Chancen, eine Stelle zu finden.

Was kann man aus den letzten drei Jahren lernen? Die Binnenwirtschaft kam gut durch diese Zeit. Sie ist stark aufgestellt. Das gilt auch für das Fricktal mit seiner ertragsstarken chemisch-pharmazeutischen Industrie, während der Raum Baden-Brugg mit der MEM-Industrie litt. Eine breite regionale Diversifikation der Wirtschaft würde helfen, starke Schwankungen in wichtigen Branchen auszugleichen. Potenzial hat der Aargau noch im Dienstleistungssektor. Wenn dieses jetzt genutzt wird, kommt der Kanton besser durch die nächste Krise.

@ mathias.kueng@azmedien.ch

